Manieren lernen im „Tanzenden Klassenzimmer" – eine erste Bilanz

Ein Projekt, das Kinder glücklich macht

Von Gabi Eisenack

Im September 2010 hat Sven Walker an Schulen in Nürnberg und der Region das Projekt „Tanzende Klassenzimmer" gestartet. 400 Kinder hat der Chef des Tanzstudios Dance MaxX bislang unterrichtet – und sie waren mit Begeisterung bei der Sache.

Am Ende des achtwöchigen Unterrichts steht ein Gala-Abend mit Tanz: Die Kinder in der Peter-Henlein-Realschule hatten eine Riesenspaß dabei. Und sie waren unglaublich stolz auf ihr neues Können. *Fotos: Giulia Iannicelli*

Wer sich benehmen kann, hat es leichter im Leben. Und weil dem Thema Manieren in vielen Familien keine große Rolle mehr beigemessen wird, nimmt sich Sven Walker der Angelegenheit an. Als Tanzlehrer, ganz klar, weiß er, was sich gehört. Und er weiß auch, wie man junge Menschen motiviert. In seiner Tanzschule fällt ihm das nicht schwer, da kommen alle aus freien Stücken, um etwas zu lernen. Wie es ist, wenn Kinder unfreiwillig antanzen müssen, war für Walker eine neue Erfahrung. Doch er kommt ja nicht mit dem erhobenen Zeigefinger in die Klassenzimmer, sondern mit Musik und einem Gespür für den richtigen Ton *(die NZ berichtete)*.

Anfragen häufen sich

Bis Ende Juli 2011 ist das Projekt so gut wie ausgebucht. Wenn das Schuljahr im Sommer vorbei ist, wird Sven Walker 1400 Kinder unterrichtet haben. Und die Anfragen häufen sich, immer mehr Schulen wollen an dem achtwöchigen Projekt teilnehmen. Die Lehrer, die das „Tanzende Klassenzimmer" miterlebt haben, sind des Lobes voll. „Die Kinder sind begeistert", sagt Roswitha Restetzki, die mit ihren Sechstklässlern an der Thusnelda-Schule mitgemacht hat. „Es ist eine tolle Sache." Das finden auch die Kinder. „Herr Walker zeigt uns viele wichtige Dinge. Wie man richtig grüßt, zum Beispiel. Das ist gut. Aber natürlich, am meisten Spaß macht das Tanzen", sagt Vanessa, zwölf Jahre alt. „Im Sport bin ich nicht so gut, aber hier kann ich beweisen, dass ich auch etwas kann", sagt einer ihrer Klassenkameraden.

Das Projekt gibt den Kindern nicht nur Benimm-Regeln mit auf den Weg ins Leben, es stärkt auch ihr Selbstwertgefühl. Stolz zeigen sie bei einem „Gala-Abend" am Ende des Kurses ihren Eltern, was sie im „Tanzenden Klassenzimmer" gelernt haben. Da wird dann auch mal mit Papa und Mama Walzer getanzt. Und, was den Kindern ganz wichtig ist, sie bekommen ein Diplom überreicht, das sie an die Wand hängen oder irgendwann vielleicht einem Arbeitgeber vorlegen können. Da kann der dann lesen, dass der junge Mensch vor ihm erfolgreich am „Tanzenden Klassenzimmer" teilgenommen hat, dass er weiß, was die Worte Respekt, Benimm und Anstand bedeuten – und wie sie umzusetzen sind. Und auch die Lehrer profitieren von der Abschlussparty: Denn dann kommen Eltern, die sich sonst in Sprechstunden selten oder gar nicht sehen lassen.

Sven Walker unringt von seinen eifrigen Schülern. Der Nürnberger Tanzprofi hat das Projekt ins Leben gerufen und freut sich über das enorme Interesse.

„Die Arbeit macht riesigen Spaß"

„Von den 400 Schülern, die bislang an dem Projekt teilgenommen haben, waren fünf nicht dabei", sagt Walker. „Die haben nicht mitgearbeitet." Er war schon an vielen Nürnberger Schulen im Einsatz – neben der Thusnelda-Schule zum Beispiel an der Peter-Henlein-Realschule, der Ledebour- oder der Bismarckschule. Er war in Eckental unterwegs, in Herzogenaurach, Roth, Wendelstein, Schwabach, Erlangen, Zirndorf, Lauf. „Diese Arbeit ist sehr spannend, sie macht mir riesigen Spaß." Mittlerweile hat Walker auch schon Anfragen von Schulen aus dem Würzburger Raum bekommen. Und von Kindergärtnerinnen. „Eine war so verzweifelt über das Verhalten der Kinder, dass sie am Telefon geweint hat", erzählt Walker. Erlebnisse wie dieses machen ihn betroffen und bestärken ihn darin, mit seinem „Tanzenden Klassenzimmer" weiterzumachen.

Auch wenn das nicht leicht ist. Mit seinem Zeitbudget ist er am Limit angelangt, er bräuchte Mitstreiter, die er anlernt und die dann auch Unterrichtseinheiten übernehmen. Eine 80-Stunden-Woche hat Walker schon, die Arbeit in seiner Tanzschule Dance MaxX miteingerechnet. Mehr geht nicht. Und auch das finanzielle Budget für das Projekt ist vorerst ausgeschöpft. „Wir brauchen noch Förderer", sagt Sven Walker. Das „Tanzende Klassenzimmer" finanziert er mit Hilfe von Sponsoren, insbesondere die „Beck Kinderfonds Stiftung" engagiert sich sehr für das Projekt, das die Schulen selbst nichts kostet.

Claudia Arabackyj, SPD-Stadträtin und Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, hat sich das „Tanzende Klassenzimmer" angesehen und ist begeistert. „Es ist ein sehr schönes Projekt", sagt sie. „Toll, wie diszipliniert die Kinder bei der Sache sind." Leider könne die Stadt derzeit keine finanzielle Unterstützung leisten. Im November hat der Stadtrat den Haushalt 2011 mit vielen Einsparmaßnahmen verabschieden müssen. „Aber das bedeutet nicht, dass wir das Projekt generell nicht unterstützen möchten", sagt Claudia Arabackyj. Es sei nur im Moment nicht möglich, finanzielle Zusagen zu machen.

„Ich müsste eigentlich Klinken putzen gehen, um weitere Sponsoren zu finden", sagt Sven Walker. „Aber ich weiß gar nicht, wann ich das auch noch machen sollte."

ℹ Das „Tanzende Klassenzimmer" wird auch von der NZ unterstützt. Informationen und Kontaktdaten unter www.tanzendeklassenzimmer.de oder unter ☎ 0911/8016126.